

FUSSBALL

St. Florian kommt immer besser in Fahrt – Valentin mit 4:4-Wahnsinn

REGION. Im vorletzten OÖ-Liga-Hinrundenspiel besiegte St. Florian den direkten Konkurrenten Wallern/St. Marienkirchen mit 4:2. Der ASK St. Valentin gab auswärts in Bad Ischl nach einer Aufholjagd spät eine 4:3-Führung aus der Hand.

Während bei der Union St. Florian mit vier ungeschlagenen Spielen die Formkurve zuletzt klar nach oben zeigt, sieht es beim ASK St. Valentin hingegen ganz anders aus. Die Niederösterreicher starteten dagegen mit einer Serie von zehn ungeschlagenen Partien (6 Siege) in die Oberösterreich-Liga-Saison, kamen ab der elften Runde dann jedoch ins Straucheln. 0:5 und 1:5

– um zwei der Ergebnisse ab diesem Zeitpunkt zu nennen. Nun war die Mannschaft von Peter Riedl bereits seit vier Spielen ohne Sieg – sie verlor zuletzt dreimal in Folge. Auch am Wochenende gab es keinen Sieg, dafür ein für die Zuschauer spektakuläres Spiel mit acht Toren und einer Punkteteilung (4:4). Valentin drehte in Halbzeit zwei einen 2:3-Rückstand, musste dann aber noch den 4:4-Ausgleichstreffer in der 90. Spielminute einstecken. Valentin-Sportdirektor Harald Guselbauer meinte über das Spiel: „Es war eine richtige Achterbahnfahrt. Wir sind glücklich, dass wir nach drei Niederlagen wieder angeschrieben haben. Für die Zuschauer war das ein super Spiel.“ Der letzte Hinrunden-Gegner heißt: Mondsee.



St. Florian zog Wallern davon. Foto: Meier

„Bärenstarke Leistung“

Wallern/St. Marien schockte die Sängerknaben früh nach 120 Sekunden, doch diese zeigten sich vom baldigen Nackenschlag keineswegs beeindruckt, spielten mutig nach vorne und zogen den Neuho-

fer-Schützlingen mit drei Treffern innerhalb von fünfzehn Minuten regelrecht den Stecker: Zunächst vollendete Radek Gulajev per Kopf, bevor zwei Minuten später Gernot Falkner den Gäste-Keeper überlupfte. In Minute 30 traf Gulajev erneut. Diese Leistung beeindruckte den Florian-Sektionsleiter Mario Bramberger sichtlich: „Das war eine bärenstarke Leistung unserer Mannschaft, die trotz frühem Rückstand stets an sich geglaubt und das Spiel gedreht hat. Wir haben gezeigt, dass wir uns in den vergangenen Wochen weiterentwickelt haben und auch in Drangperioden des Gegners ohne Gegentor bleiben können. Von dem her war es sicherlich ein verdienter Sieg.“ Am letzten Spieltag trifft St. Florian auf Donau Linz. ■